

## **TOP 22:**

---

Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen über eine europäische Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung

COM(2017) 247 final

Drucksache: 429/17

Die vorliegende Mitteilung der Kommission betrifft die europäische Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung. Diese ist Teil der breiter angelegten Kommissionsstrategie zur Unterstützung junger Menschen und zur Stärkung der europäischen Säule sozialer Rechte. Sie ergänzt die Mitteilungen über die Entwicklung von Schulen und Exzellenz in der Lehre (BR-Drucksache 428/17) sowie zum Europäischen Solidaritätskorps (BR-Drucksache 753/16) und erkennt an, dass effektive Bildungs- und Berufsbildungssysteme ein Grundstein für gerechte, offene und demokratische Gesellschaften sowie für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung sind. Zwar liegt die Reform der Hochschulbildung in der Verantwortung der Mitgliedstaaten und ist Teil von deren Anstrengungen, allgemeine und berufliche Bildungssysteme von Weltniveau zu schaffen. Die EU kann den Mitgliedstaaten bei diesen Bemühungen jedoch behilflich sein. Das Ziel der Agenda ist es daher, zu gewährleisten, dass die EU-Initiative zur Förderung und Modernisierung der Hochschulbildung sich auf die Themen fokussiert, auf die es ankommt und gleichzeitig einen Beitrag zur Vorbereitung des nächsten EU-Finanzierungszeitraumes zu leisten. Bereits seit 2011 gibt die Agenda für die Modernisierung von Europas Hochschulsystemen (BR-Drucksache 580/211) die strategische Richtung für die Aktivitäten der EU und der Mitgliedstaaten im Hinblick auf folgende Aspekte vor:

- das Zusammentragen von Fakten über das, was im Hochschulbereich funktioniert;
- die Förderung der Zusammenarbeit, des Voneinander-Lernens und der gezielten Strategieberatung der zuständigen Regierungen und Behörden;
- die Stärkung der Kapazität und des Outputs von Hochschuleinrichtungen,

- die Förderung der internationalen Mobilität von Studierenden, des Hochschulpersonals sowie von Forscherinnen und Forschern;
- die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Forschung und Unternehmen.

Nach Auffassung der Kommission sind diese Aktivitäten erfolgreich gewesen, doch stünden die Hochschulsysteme Europas, wie sich aus einer 2016 durchgeführten Konsultation zur künftigen EU-Förderung für den Hochschulbereich ergeben habe, vor weiteren Herausforderungen:

- einem Missverhältnis zwischen den Kompetenzen, die in Europa benötigt würden, und den Kompetenzen, die vorhanden seien;
- einer anhaltenden und sich vertiefenden Spaltung der Gesellschaft;
- einer Innovationslücke, da die Hochschulen oft den von ihnen erwarteten Innovationsbeitrag nicht leisteten;
- einem teilweise fehlenden nahtlosen Ineinandergreifen verschiedener Komponenten der Hochschulsysteme.

Zur Bewältigung dieser vier genannten Herausforderungen seien entsprechend vier vorrangige Aufgaben geplant, die durch Aktivitäten auf EU-Ebene unterstützt werden sollen:

- Maßnahmen zur Vermeidung künftiger Missverhältnisse zwischen Kompetenznachfrage und -angebot und Förderung herausragender Leistungen bei der Kompetenzentwicklung;
- Schaffung inklusiver und vernetzter Hochschulsysteme;
- Sicherstellung, dass Hochschuleinrichtungen zur Innovation beitragen;
- Förderung effektiver und effizienter Hochschulsysteme.

Die **Empfehlungen der Ausschüsse** sind aus der **Drucksache 429/1/17** ersichtlich.